

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 45

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Februar 1909.

Wochenspruch: Dummheit und Stolz
Wachsen auf einem Holz.

Ausstellungswesen.

Mitteilung des Generalsekretariats der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich. Aus Ankündigungen geht hervor, daß eine Firma „In-

vention“ in Basel, Freiburg und Karlsruhe zu einer internationalen Ausstellung in Venedig, ohne Angabe des Zeitpunktes ihrer Ablösung, einladiet und für „Vertretung“ folgende Offerte stellt: Einsendung von Modell, Photographie, Zeichnung oder Muster mit Beschreibung und Zahlung von 95 Mf.; „bei Erhalt einer goldenen Medaille mit Diplom oder dergl. hätten Sie für die Vertretung, Dekoration, Gratifikation 350 Mf. zu zahlen.“ In keiner der uns zugänglichen Ausstellungsgazetten ist von einer solchen Ausstellung in Venedig etwas bekannt geworden, dagegen warnen, wie aus direkten Mitteilungen hervorgeht, die deutsche Geschäftsstelle für das Ausstellungswesen, sowie die Handelskammer in Karlsruhe.

Von anderer Seite wird für eine angebliche Ausstellung in Amsterdam 1909 Propaganda gemacht. Die holländische Zentralstelle für das Ausstellungswesen teilt uns auf Anfrage mit, daß der mit dem Titel „Königreich Holland“ gezierte Aufruf zurückzuweisen sei und im Organ der benannten Zentralstelle vom 5. Januar 1909

wird bemerkt, daß in Amsterdam eine solche Ausstellung unbekannt ist!

Aus Kasan in Russland wird uns durch die dortige Ausstellungsleitung mitgeteilt, daß ein gewisser Harald Jäger, alias Eger verschiedenerlei Beträgerien mit Ausstellern begangen habe, flüchtig sei und verfolgt werde. Da dieser Mann sein „Geschäft“ möglicherweise in die Schweiz verlegt, sei hievon weitern Kreisen Mitteilung gemacht.

Im Deutschen Reich wird gegenwärtig eine Gesetzgebung gegen Schwindel mit und an Ausstellungen vorbereitet, da das Reichsgesetz gegen unlautern Wettbewerb hiezu nicht vollständig ausreicht.

Die schweizerische Gewerbegezeggebung wird sich mit diesem Kapitel wohl ebenfalls zu befassen haben.

Allgemeines Bauwesen.

Eidgenössische Schützenfestbauten in Bern. Das Organisationskomitee des eidgenössischen Schützenfestes hat in seiner Plenarsitzung von Samstag abend auf den Antrag der Festplatzkommission einstimmig beschlossen, als Festplatz das Wankdorffeld und das Exerzierfeld an der Papiermühlestrasse zu wählen.

Scheiben und Schützenstand sollen auf das Wankdorffeld, die Festhütte auf den Exerzierplatz zu stehen kommen. Die offizielle Eröffnung des Festes mit Übernahme der Fahne wird auf Samstag den 16. Juli, der

Beginn des Schießens auf Sonntag den 17. Juli festgesetzt. Die Dauer des Festes soll erst bestimmt werden, nachdem die Delegiertenversammlung des schweizerischen Schützenvereins stattgefunden haben wird. Voraussichtlich wird das Fest bis Ende Juli dauern.

Bauwesen in Zürich. Der Große Stadtrat genehmigte den Bau eines Schulhauses an der Münchhaldenstraße und beschloß eine Subvention von Fr. 200,000 an die Forchbahn.

Schlachthaus Nöschach. Das neue Schlachthaus ist seit sechs Wochen im Betrieb. Nach der ungeahnt reichlich benützten Gelegenheit zur freien Besichtigung sind die Stimmen über Geldverschleuderung u. dgl. total verstimmt. Der Bürger hat sich wohl überzeugt, daß eine so weitläufige Einrichtung eben Geld kostet. Auswärtige Fachleute haben sich über die ganze Anlage sehr lobend ausgesprochen und neben verschiedenen praktischen Neuerungen namentlich hervorgehoben, daß ohne bauliche Arbeiten die jetzt schon reichlich bemessene Anlage mit wenig Aufwand bedeutend erweitert werden kann. Wenn auch die hiesigen Mezger mit dem Schlachtzwang nicht zufrieden sind, so verfolgen sie damit gewisse Zwecke. Soviel uns bekannt ist, wurde die Anlage nach den Wünschen der Mezger gebaut, also werden sie nichts daran auszusezen haben.

Wasserversorgung Goldach. (Korr.) Mit der Abtretung der Wasserversorgung an die Gemeinde ist es Sonntag den 31. Januar ein schönes Stück vorwärts gegangen. In der Gemeinde Goldach bestanden zwei Wasserorporationen. Zufolge Wassermangel schloß sich die Korporation Untergoldach, wo viel gebaut wurde, an diejenige von Obergoldach an. Letztere hatte durch Neuerwerbung und Fassung von ergiebigen Quellen sowie teilweiser Neuerstellung des Netzes ihre Anlage bedeutend erweitert. Die seit einigen Jahren sehr initiative Gemeindebehörde wollte zur Gasversorgung (eröffnet 1904) und zur Verteilung von elektrischem Strom für Licht- und Kraftzwecke (in Betrieb seit Herbst 1908) schon lange auch die Wasserversorgung übernehmen, stieß aber auf gewaltigen Widerstand, namentlich bei den Kommissionärsmitgliedern der Korporation. Eine zehngliedrige Kommission hatte fünf Stimmen für und fünf Stimmen gegen die Abtretung; sie konnte also keinen Mehrheitsantrag aufstellen. Unter

diesen Umständen blieb auch die damalige Versammlung ohne greifbares Resultat. Die erste Abstimmung, welche ein Mehr für Abtretung zeigte, wurde nicht anerkannt und in einer zweiten Abstimmung das Gegenteil beschlossen. Die Intervention an die Regierung blieb unbeantwortet.

Mittlerweile ließ die Korporation durch das Ingenieur-Bureau Kürsteiner in St. Gallen Plan und Kostenanschlag ausarbeiten für eine Hydrantenanlage. Kostenpunkt etwa 130,000 Fr. Da aber nur das Auffluranzkapital der Korporationsmitglieder zur Hydrantensteuer hätte herbeigezogen werden können, war die Anlage unter diesem Gesichtspunkt viel zu teuer und wäre wahrscheinlich kaum angenommen worden. Schließlich hat auch bei den früheren Gegnern die Einsicht dahin gewirkt, daß wenigstens ein Vertragsentwurf für Abtretung vorgelegt wurde, in welchem die jetzigen Korporationsmitglieder auf 30 Jahre hinaus Wasser zu ganz niedrigem Preise beziehen können. Diese Vorlage wurde von den Brunnen- genossen sozusagen einstimmig angenommen, und es ist nicht zu zweifeln, daß die Gemeinde dem Vertragsentwurf beistimmt. Damit geht die ganze Anlage mit Aktiven und Passiven, ohne weitere Entschädigung auf 1. Juli 1909 an die Gemeinde über, welche den Betrieb auf eigene Rechnung übernimmt, mit der Verpflichtung, innert Jahresfrist mit der Errichtung einer Hydranten- anlage zu beginnen.

Die rührige Gemeindebehörde ist zu diesem Erfolg zu beglückwünschen.

Seewasserleitung Bottighofen. Die Gemeinde Bottighofen (Thurgau) läßt eine neue Seewasserleitung anlegen. Das Wasser wird in einer Länge von 500 m im See, bei einer Tiefe von zirka 35 m gefasst werden.

Wasserversorgung Busen (Graubünden). Die Gemeinde Busen hat eine allgemeine Wasserversorgung für ihr Gebiet, auf dem sich verschiedene, zum Teil weit auseinander liegende Höfe befinden, beschlossen.

Rheinregulierung in Basel. Die Rheinböschung von der Breitebadanstalt abwärts gegen das St. Albantal wird nun reguliert. Die mächtigen Schutt- und Schlammhaufen werden jetzt samt und sonders abgegraben und in die Fluten des Rheines versenkt; nach dieser Arbeit wird dann die Böschung mit Quadersteinen gepflastert.

| | | | | | |
|--|-------------|--------------------------------------|---------------|----------------------|------|
| | Drahtglas | Rohglas | Glasbausteine | Bodenglas | |
| Spiegel | | | | | Glas |
| Spiegelfabrikation | | | | | |
| Facettier-, Schleif- und Polierwerke | | | | | |
| Spezialität: | | | | | |
| unbelegt plan | Spiegelglas | | | la belegt facettiert | |
| in allen Fäçonen. | | | | | |
| Kunstverglasung in Kupfer u. Messing | | | | | |
| Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager | | | | | |
| Kostenantrag und Preis-Courant stets zu Diensten. | | | | | |
| C. Grambach, Zürich I | | | | | |
| vormals Grambach & Linsi | | | | | |
| 29 Weinbergstrasse 29 | | | | | |
| Telephon 2290. | | Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich. | | Gegründet 1885. | |
| | Glasstangen | Türschützer | Fensterkitt | Marmorglas | |

und eine richtige Uferstraße erstellt. Später wird dann auch der Teil oberhalb der Badanstalt bis zur Eisenbahnbrücke an die Reihe kommen.

Sondierungen am Lütschberg. Die Lütschberg-Bauunternehmung läßt im Brandhubel im Gasterntal, an einer Stelle, wo das abgeänderte Trace durchgeführt werden soll, einen Schacht abteufen. In einer Tiefe von 40 m ist man nunmehr auf Granit gestoßen. Die Sondierungsarbeiten werden noch fortgesetzt. Indessen glaubt man, bereits im festen Felsen angelangt zu sein und es nicht bloß mit einem vereinzelten Granitblock zu tun zu haben.

Bau des Wasserwerkes Laufenburg. Die Felsensprengungen an beiden Ufern des Rheines von der Rheinbrücke abwärts bis zum „Schäffigen“, welche teilweise zur Verteilung und anderseits zur Erweiterung des Strombettes nötig werden, sind an die Firma Grün & Vilfinger A. G. in Mannheim vergeben worden.

Die Käfereigesellschaft Biel-Schlacht hat den Bau einer neuen Käferei samt größeren Schweinstallungen beschlossen.

Verbauungen im Kanton Graubünden. Dem Kanton Graubünden ist an die Verbauung der Calancasca bei Grono ein Bundesbeitrag von 50,000 Fr. und an die Verbauung des Cosenzbaches bei Untervaz ein solcher von 3200 Fr. bewilligt worden.

Straßenanlagen in Olten. Für Straßen- und Trottoiranlagen wird der Einwohnergemeinde ein Kreditge- such von Fr. 120,000 unterbreitet.

Schulhausbau. Die Gemeinde Dornach hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

Verbauungen im Kanton Tessin. Der Kanton Tessin erhält an die Verbauung der Rabogna bei Locarno einen Bundesbeitrag von 21,600 Franken.

Elektro-Rundschau.

Kraftlieferung für Schleitheim. Der Kanton Schaffhausen übernimmt nunmehr die Kraftlieferung für die Schleitheimer „Elektrische“ selbst. Die Stadt erleidet dadurch eine finanzielle Einbuße von 3500 Fr. im Jahr. Dem Kanton erwächst umgekehrt ein weit größerer Vorteil, weil er von den Beznau-Lötsch-Werken die Kraft um so billiger bekommt, je mehr er bezieht, und weil er die schon bestehende Kraftleitung nach Siblingen für die Errstellungskosten, 7850 Fr., erwerben kann.

Elektrizitätsversorgung Stein a./Rh. (Korr.) Auch dem äußersten Grenzposten am Rhein, dem idyllischen Städtchen Stein läßt der Kanton Schaffhausen die Segnungen der Elektrizitätsversorgung zuteil werden. Bereits geht das dortige Sekundär-Leitungsnetz diessseits und jenseits des Rheins der raschen Vollendung entgegen, während zugleich auch an der Hochspannungszuleitung, die von der Verteilungsstation bei Neuhausen ausgeht, emsig gearbeitet wird. Um die malerischen Häuserfronten in der Hauptgasse des Städtchens nicht durch elektrische Freileitungen zu verunzieren, wurden die bedeutenden Kosten nicht geschenkt und ein unterirdisches Kabelnetz angelegt. Auch die elektrische Beleuchtung der Straßen und öffentlichen Gebäude wurde gleichzeitig in die Wege geleitet und Herr Ingenieur Lenggenhager in Arbon vom Stadtrat mit der Projektierung und Durchführung derselben betraut. Es sollen sechs Bogenlampen die Hauptstraßen und circa 70 Glühlampen die Nebenstraßen erleuchten, zu welchem Zweck der Kanton Schaffhausen

den elektrischen Strom zu 30 Rp. per Kilowattstunde liefert. An den Installationsarbeiten sind folgende sechs Firmen beteiligt: Goßweiler im Bendlikon (Primärleitung), F. Füchsli in Brugg (Sekundärnetz), Schläpfer & Cie., Zürich II (Transformatorenstation), Suhner & Cie. in Brugg (Kabelleitungen), Maag & Knecht und Stöckli & Wenger, beide in Stein a. Rh. (Hausinstallationen). Möge das Werk, das nun unter zielbewußter Staatshülfe zustande kommt, der Stadt, die lange vergeblich an einem solchen herumlaborierte, zu Nutz und Frommen dienen. Y.

Verschiedenes.

Preisermäßigung für Kupferbleche. Der Kupferblechverband ermäßigte den seit 18. Januar bestehenden Grundpreis von 152 Mt. um 4 Mt. auf 148 Mt. per Doppelzentner.

Stabeisenpreise. Auf der Suche nach Arbeit verloren die Stabeisenpreise die bei Jahresbeginn erzielte Erhöhung, so daß heute Stabeisen im rheinisch-westfälischen Bezirk zu etwa 98 Mt. angeboten wird, gegenüber 103 bis 105 Mt. vor 14 Tagen. Auch die Exportpreise ab Antwerpen sind ermäßigt, desgleichen wird Blechmaterial billiger offeriert; für manche Sorten ist ein fester Grundpreis überhaupt nicht feststellbar.

Ein Riesen-Stahlreservoir. Die Firma Clayton Sons & Cie. in Leeds (Engl.) hat den Auftrag erhalten, für Kalkutta eines der größten Stahlreservoirs der Welt anzufertigen. Zur Anfertigung desselben werden 7000 t Stahl nötig sein und der Errstellungspreis beträgt 91,367 Pfund Sterling. Der gewaltige Behälter soll circa 40,5 Millionen Liter aufnehmen können.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Interateil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Frage.

1398. Wer liefert ältere oder neue Modellbohrmaschinen für Holzbildhauer? Offerten an die Exped. unter Chiffre R 1398.

1399 a. Wer hätte einen gebrauchten Benzinmotor mit Magnetzündung von 2-3 HP billig abzugeben? **b.** Wer liefert Metallglühröhren für Explosionsmotore? **c.** Welche Gießerei liefert Rohguß zu Bandsägen, ohne einzufendende Modelle?

1400 a. Wer hätte einen gut erhaltenen 1-2 HP Benzinmotor für eine Käferei zu verkaufen? **b.** Wo bezieht man

E. Beck
Pieterlen bei Biel - Bienne
Telephon **Telephon**
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Io. Holz cement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
 roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
 billigsten Preisen. 1152 u